



**Montag, 29. Oktober 2018, Grossratssaal**  
**Verleihung Kulturpreis der Stadt Basel 2018**

**Begrüssung von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann**

Liebes Team Radio X  
Verehrter Herr Grossratspräsident,  
Sehr geehrter Herr Landtagabgeordneter,  
Geschätzte Regierungskollegin und –kollegen,  
Geschätzte Damen und Herren  
Verehrte Kultur- und Medienschaffende

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Kulturpreisverleihung 2018!

Der Basler Kulturpreis wird heute bereits zum 46. Mal vergeben. Er ist für die Stadt Basel eine Gelegenheit, gegen Ende des Kulturjahres eine herausragende Basler Kulturpersönlichkeit oder –initiative feierlich zu ehren. Der Kulturpreis ist mit 20'000 Franken dotiert und zeichnet Kulturschaffende aus, denen eine spezielle Anerkennung für ihr aussergewöhnliches Wirken im Basler Kulturleben gebührt.

Vor wenigen Wochen ist die Regierung mit Überzeugung der Empfehlung der Fachjury gefolgt, dieses Jahr Radio X, den Basler Jugend- und Kultursender, auszuzeichnen. Kulturvermittlung, Integration und kulturelle Teilhabe beschäftigen uns zu Recht intensiv. Die Diskussionen darüber zeigen deutlich, wie die Politik und die Kulturpolitik im Speziellen, sich mit Themen befassen, die uns umtreiben und herausfordern. Wir fragen uns: Widerspiegelt sich die Diversität unserer Gesellschaft auch im kulturellen Leben? Bei Mitarbeitenden in kulturellen Institutionen, beim Publikum und bei geförderten Künstlerinnen und Künstlern? Und wo verlaufen eigentlich die Grenzen? Wann wird das Publikum zum Akteur, wie ist das gemeinsame Erleben von kulturellen Ereignissen? Kulturelle Teilhabe hat viele Facetten, sie ermöglichen und zu fördern ist aufwendig, bedingt hohes Engagement und erfordert, dass man sich immer wieder darauf einlässt, den eigenen Standpunkt und die eigene Perspektive zu hinterfragen.

Radio X gehört für mich zu den Basler Pionieren diesbezüglich. Denn das Kultur- und Jugendradio schafft seit seiner Geburt eine kreative Durchlässigkeit zwischen Inhalten und Publikum, frei von theoretischem Über- oder Unterbau. Und dies bereits seit zwanzig Jahren.

Es gewinnt dadurch eine prägnant kulturpolitische Dimension. Radio X verleiht der Basler Kulturszene eine signifikante Stimme, es wirkt sozusagen als Verstärker, weil es für die regionale und nationale Musikszene Plattformen schafft. Besonders für die regionale Populärmusikszene abseits vom Mainstream schafft Radio X einen Rahmen, um wahrgenommen zu werden. Damit bietet es für Bands und Musikschafter, insbesondere am Anfang ihrer Karriere, einen wichtigen Einstieg. Der Regierungsrat ist der Meinung, dass Radio X in dieser Hinsicht einmalig ist und die Ausstrahlung der jungen Basler Kulturszene massgeblich befördert.

Radio X hat zudem eine integrative Dimension - das war von Anfang an ein Motto. Das Radio zeigte Mut zum Kontrast. Und es spiegelt damit die Vielfalt der Kulturstadt Basel. Mit rund 25 Spezialsendungen in diversen Sprachen erreicht und integriert Radio X Menschen mit vielfältigen Hintergründen. Radio X ermutigt zum Experimentieren.

Last but not Least hat Radio X als kollektiv organisierte Trägerschaft und Ausbildungsstätte für junge Medienschafter auch eine gesellschaftliche Relevanz, die in Zeiten einer Medienlandschaft im Umbruch wichtig ist und zu einer lebendigen Medienvielfalt in der Region beiträgt. Und ich weiss von einigen in diesem Saal, dass sie selber auch ihre journalistischen ersten Gehversuche bei Radio X gemacht haben.

Möge dieser Nachwuchs am Puls der Zeit den Geist von Radio X weitertragen und damit – so hoffen wir – auch künftig für spannenden kulturellen Impact in Basel sorgen.

Wir danken der Kulturpreisjury für den Vorschlag und sind gespannt auf die nächsten Ideen und Projekte von Radio X.

Zum 20-jährigen Jubiläum scheint uns der Basler Kulturpreis mehr als verdient. Wir wünschen dem Team von Herzen weiterhin viel Erfolg und Lust am Entdecken neuer Formate und Talente.

Gerne überlasse ich nun die Bühne der Künstlerin Anna Aaron, danach wird der Historiker Georg Kreis die Laudatio auf Radio X sprechen.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann